

## Jugendstrafvollzugsrecht

Kommentierende Darstellung der einzelnen Jugendstrafvollzugsgesetze

Bearbeitet von  
Prof. Dr. Heribert Ostendorf

3. Auflage 2016. Buch. 742 S. Softcover  
ISBN 978 3 8487 2011 8

[Recht > Strafrecht > Jugendstrafrecht, Jugendstrafvollzugsrecht](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](http://beck-shop.de) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

# NOMOSPRAXIS

Ostendorf [Hrsg.]

## Jugendstrafvollzugsrecht

Handbuch

3. Auflage



**Nomos**

# NOMOSPRAXIS

**Prof. Dr. Heribert Ostendorf [Hrsg.]**

Universität Kiel, Generalstaatsanwalt a.D.

## Jugendstrafvollzugsrecht

Kommentierende Darstellung der  
Landesgesetze zum Jugendstrafvollzug

Handbuch

3. Auflage

**Dr. jur. Christian Bochmann**, Referent Rechtsfragen, Dresden | **Marius Fiedler**, Dipl.-Psychologe, Dipl.-Soziologe, Lic. és sociologie (Paris); EU-Strafvollzugsexperte; vormals Leiter der Jugendstrafanstalt Berlin, Lehrbeauftragter an Berliner Hochschulen und der Universität Lüneburg | **Staatsanwalt Jochen Goerdeler**, Leiter des Referats für Maßregelvollzug, Psychiatrie u.a. im Sozialministerium Schleswig-Holstein, vormals Staatsanwalt und Referent für vollzugliche Gesetzgebung im Justizministerium Schleswig-Holstein | **Dr. phil. Anne Kaplan**, Dipl.-Rehabilitationspädagogin, Universität Köln sowie TU Dortmund | **Prof. Dr. jur. Heribert Ostendorf**, Professor für Strafrecht; vormals Leiter der Forschungsstelle für Jugendstrafrecht und Kriminalprävention, Universität Kiel; vormals Jugendrichter und später Generalstaatsanwalt in Schleswig-Holstein | **Dr. phil. Stefanie Roos**, Dipl.-Pädagogin; Oberstudienrätin im Hochschuldienst an der TU Dortmund; Vertretungsprofessur an der Universität zu Köln | **Prof. Dr. jur. Frank Guido Rose**, Direktor des Amtsgerichts Ratzeburg; Honorarprofessor an der Universität Kiel | **Susan Vogel**, Rechtsanwältin, Dipl.-Sozialpädagogin; Lehrbeauftragte an der Fachhochschule Potsdam | **Prof. Dr. päd. Philipp Walkenhorst**, Universität zu Köln | **Dr. jur. Joachim Walter**, Rechtsanwalt; vormals Leiter der Justizvollzugsanstalt Adelsheim | **Dr. jur. Natalie Willsch**, Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburgische Seenplatte, Neubrandenburg



Nomos

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8487-2011-8

3. Auflage 2016

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2016. Printed in Germany. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten.

## **Vorwort zur 3. Auflage**

Seit dem Erscheinen der 2. Auflage im Frühjahr 2012 hat es eine Vielzahl von Gesetzesänderungen zum Jugendstrafvollzug gegeben. In den Ländern Brandenburg, Rheinland-Pfalz, Thüringen und Sachsen-Anhalt wurden gänzlich neue Gesetze verabschiedet, wobei die Regelungen zum Jugendstrafvollzug in Gesamt-Justizvollzugsgesetzen integriert sind. Die neue Gesetzeslage ist Grundlage der Erläuterungen in dieser 3. Auflage. Zugleich wurde der Entwurf des Berliner Jugendstrafvollzugsgesetzes mitberücksichtigt. Die zunehmende Zersplitterung der Rechtsmaterie in den Ländergesetzen macht die Zusammenfassung in einem Handbuch nicht einfacher, aber umso notwendiger, wenn man den Überblick behalten will. Die Erläuterungen von Gernot Kirchner hat Dr. Joachim Walter nunmehr in alleiniger Autorenschaft übernommen, ebenso Dr. Natalie Willsch von Johannes Sandmann sowie Jochen Goerdeler von Dr. Thilo Weichert. Die Religionsausübung erläutern Dr. Christian Bochmann und ich zusammen, die Erläuterungen zum Unmittelbaren Zwang habe ich allein übernommen. Für die redaktionelle Aufbereitung bedanke ich mich bei meiner Mitarbeiterin Dr. Carmen Löock.

Kiel, im März 2016

*Heribert Ostendorf*

## **Vorwort zur 2. Auflage**

Die Neuauflage des Handbuchs wurde notwendig, weil in Baden-Württemberg und Hamburg neue Gesetze zum Jugendstrafvollzug verabschiedet wurden und auch in anderen Ländergesetzen Novellierungen erfolgt sind. Ebenso haben sich die Daten zur Praxis des Jugendstrafvollzugs verändert. Hinzu kommen eine Reihe von Monographien und Einzelbeiträgen in Sammelwerken und Fachzeitschriften, die für die 2. Auflage ausgewertet wurden. Rechtsprechung zum Jugendstrafvollzug wurde nur ganz vereinzelt veröffentlicht, was angesichts der geringen Beschwerdemacht gerade junger Gefangener kein Beweis für korrekte Befolgung der Gesetze in der Praxis bedeutet. Umso mehr ist eine kritische wissenschaftliche Begleitung geboten. Aus dem Autorenteam sind die Kollegen Gernot Kirchner und Johannes Sandmann aus persönlichen Gründen ausgeschieden. Die Bearbeitung der Beiträge von Gernot Kirchner hat Dr. Joachim Walter, die Bearbeitung des Beitrages von Johannes Sandmann hat Dr. Natalie Willsch übernommen. Für die redaktionelle Aufbereitung bedanke ich mich bei meiner Mitarbeiterin Carmen Löock.

Kiel, im April 2012

*Heribert Ostendorf*

## Vorwort zur 1. Auflage

Seit vielen Jahren haben Fachleute das Fehlen eines Jugendstrafvollzugsgesetzes beklagt. Jugendrichter haben in Vorlagebeschlüssen zum Bundesverfassungsgericht auf den verfassungswidrigen Zustand hingewiesen. Erst mit der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 31.5.2006 wurde der Gesetzgeber gezwungen zu reagieren. Gesetzgeber sind nach der so genannten Föderalismusreform die Bundesländer mit Ausnahme der Rechtsmittelregelung, für die der Bund weiterhin zuständig ist. Damit ist eine verwirrende Gesetzeslage entstanden. Die 16 Bundesländer haben zT erheblich voneinander abweichende Gesetze beschlossen, drei Bundesländer haben den Jugendstrafvollzug im Rahmen eines Gesamtstrafvollzugsgesetzes geregelt.

Auf diese Situation will das vorliegende Handbuch zum Jugendstrafvollzug für die Praxis eine Antwort geben und informativer Ratgeber sein. Es werden die Ländergesetze im Einzelnen dargestellt, miteinander verglichen und bewertet. Die wichtigsten Regelungen werden in synoptischer Form vorgestellt. Bei der Bewertung werden internationale und verfassungsrechtliche Vorgaben, die Rechtsprechung und Kommentierung zum bisherigen Jugendstrafvollzug und zum Erwachsenenstrafvollzug sowie die rechtstatsächlichen und kriminologischen Grundlagen beachtet. Zusätzlich werden Hinweise auf die Regelungen in Österreich und der Schweiz gegeben.

Das Handbuch wurde interdisziplinär von Wissenschaftlern und Praktikern aus dem Jugendstrafvollzug sowie der Strafjustiz erstellt. Wir wollen damit nicht nur die Rechte und Pflichten der Gefangenen und der Bediensteten im Jugendstrafvollzug sowie der Helfer und Therapeuten von außerhalb bestimmen, wir wollen damit auch die Praxis im Sinne eines Förder- und Resozialisierungsstrafvollzuges unterstützen und zu einem „Besten-Vollzug“ beitragen. Ihn gilt es in der Praxis umzusetzen, um die Gesellschaft vor zukünftigen Straftaten der jungen Gefangenen am effektivsten zu schützen. Hierbei ist nach der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts „der Gesetzgeber zur Beobachtung und nach Maßgabe der Beobachtungsergebnisse zur Nachbesserung verpflichtet“. Auch zur Nachbesserung wollen wir Anstöße geben.

Kiel, im Mai 2008

*Heribert Ostendorf*

---

## Inhaltsübersicht

Vorwort .....	5
Inhaltsverzeichnis .....	9
Autorenverzeichnis .....	25
Abkürzungsverzeichnis .....	27
Literaturverzeichnis .....	31
Vorbemerkungen .....	67
<i>Ostendorf</i>	
§ 1 Grundlagen .....	119
<i>Ostendorf</i>	
§ 2 Vollzugsplanung .....	145
<i>Ostendorf</i>	
§ 3 Unterbringung und Versorgung .....	193
<i>Walter</i>	
§ 4 Schule, Ausbildung, Arbeit .....	239
<i>Willsch</i>	
§ 5 Freizeit, Medien, Sport .....	311
<i>Fiedler/Vogel</i>	
§ 6 Religionsausübung .....	388
<i>Bochmann/Ostendorf</i>	
§ 7 Außenkontakte .....	404
<i>Walkenhorst/Roos/Kaplan</i>	
§ 8 Sicherheit und Ordnung .....	470
<i>Goerdeler</i>	
§ 9 Unmittelbarer Zwang .....	534
<i>Ostendorf</i>	
§ 10 Erzieherische Maßnahmen, Disziplinarmaßnahmen .....	558
<i>Rose</i>	
§ 11 Rechtsmittel .....	616
<i>Rose</i>	
§ 12 Datenschutz und kriminologische Forschung .....	636
<i>Goerdeler</i>	
§ 13 Organisation .....	698
<i>Walter</i>	
Stichwortverzeichnis .....	735

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	5
Inhaltsübersicht .....	7
Autorenverzeichnis .....	25
Abkürzungsverzeichnis .....	27
Literaturverzeichnis .....	31
Vorbemerkungen .....	67
I. Historische Entwicklung des Jugendstrafvollzugs .....	67
II. Internationale und europäische Vorgaben .....	73
1. Die Bedeutung für das Länderstrafvollzugsrecht .....	73
2. Rechtsquellen .....	73
a) Hard-law .....	73
b) Soft-law .....	74
III. Verfassungsrechtliche Vorgaben .....	77
IV. Jugendstrafvollzug in der Praxis .....	79
1. Gefangenenzahlen .....	79
2. Gefangenenraten im Bund-Ländervergleich .....	83
3. Geschlecht, Personenstand, Ausländeranteil .....	85
4. Deliktsstruktur .....	87
5. Gefangene im offenen Vollzug .....	88
a) Absolute Zahlen .....	88
b) Bund-Ländervergleich .....	88
6. Belegungsfähigkeit und tatsächliche Belegung .....	89
a) Geschlossener Vollzug .....	89
b) Offener Vollzug .....	90
7. Vollzugslockerungen und Hafturlaub .....	91
8. Dauer der Haftzeit .....	91
9. Die psycho-soziale Situation der Gefangenen .....	95
a) Bildungsstand .....	95
b) Arbeitserfahrung .....	97
c) Drogenkonsum bzw Drogenabhängigkeit .....	98
d) Psychische Störungen und Suizidhäufigkeit .....	103
10. Behandlungsangebote und Personalsituation .....	105
11. Anstaltsklima und Umgangston .....	107
12. Rückfälligkeit .....	108
V. Jugendvollzugseinrichtungen in Deutschland .....	110
§ 1 Grundlagen .....	119
I. Gesetzliche Regelungen .....	119
II. Begrifflichkeiten .....	122
III. Anwendungsbereich .....	122



## Inhaltsverzeichnis

IV. Ziel und Aufgaben.....	125
1. Die „Altregelung“ in § 91 Abs. 1 JGG aF und ihre Vorläufer .....	125
2. Nicht realisierte Gesetzesentwürfe .....	125
3. Die neuen Definitionen .....	127
a) Bedeutung .....	127
b) Unterscheidung von Ziel und Aufgaben bzw Aufträgen .....	127
c) Die Gesetzeslage .....	128
d) Zukünftiges Legalverhalten .....	129
e) Schutz der Allgemeinheit .....	131
f) Erziehungsauftrag bzw Erziehungsziel .....	132
V. Mitwirkung der Gefangenen am Vollzugsziel .....	134
1. Die Gesetzeslage .....	134
2. Einzelverpflichtungen .....	135
3. Pädagogische Einwände .....	136
4. Rechtliche Einwände .....	136
a) Keine Abstriche am Resozialisierungsprogramm .....	136
b) Unbestimmte Generalverpflichtung .....	137
c) Verstoß gegen das Autonomieprinzip .....	137
5. Belohnung anstatt Disziplinierung? .....	138
VI. Grundsätze der Vollzugsgestaltung .....	139
1. Rechtsqualität .....	139
2. Die Regelung im Strafvollzugsgesetz .....	139
3. Die neuen Grundsätze für den Jugendstrafvollzug .....	140
VII. Rechtsstellung der Gefangenen .....	141
1. Gesetzesvorbehalt .....	141
2. Mitwirkungsrechte des Gefangenen .....	142
VIII. Elternrechte .....	143
IX. Kooperationsverpflichtung .....	144
 § 2 Vollzugsplanung .....	 145
I. Zeitlicher Ablauf des Vollzugs .....	146
II. Aufnahmeverfahren .....	147
1. Ladung zum Strafantritt .....	147
2. Aufnahme .....	148
III. Diagnoseverfahren .....	150
IV. Vollzugsplan .....	150
V. Geschlossener oder offener Vollzug .....	153
1. Definition .....	153
2. Die Regelung nach dem Strafvollzugsgesetz .....	153
3. Jugendstrafvollzug in freien Formen .....	154
4. Die Neuregelungen der Länder .....	155
VI. Sozialtherapie .....	163
1. Gesetzliche Regeln .....	163
2. Konzept .....	168
3. Vollzugspraxis .....	170

4. Effizienzbewertung .....	174
VII. Therapeutische Maßnahmen/Soziales Training .....	175
1. Auftrag des Vollzugs .....	175
2. Die Umsetzung in den Ländergesetzen .....	175
3. Die Umsetzung in der Praxis .....	176
a) Einzelbetreuung (Patenschaft) .....	176
b) Gruppenbetreuung (Soziales Training) .....	176
c) Allgemeine soziale Trainingskurse .....	176
d) Spezielle soziale Trainingskurse .....	177
aa) Sexualtätertherapie .....	177
bb) Drogentätertherapie .....	178
cc) Gewalttätertherapie .....	179
VIII. Soziale Hilfen .....	181
IX. Vollzugslockerungen .....	182
1. Zielsetzung .....	182
2. Definition .....	182
3. Die Regelungen im Einzelnen .....	183
4. Vollzugspraxis .....	186
X. Entlassung .....	187
1. Bedeutung .....	187
2. Vorzeitige Entlassung und Vollverbüßung mit und ohne Führungsaufsicht .....	188
3. Entlassungszeitpunkt .....	189
4. Entlassungsvorbereitung .....	190
5. Entlassungsnachbetreuung .....	191
6. Entlassungsbeihilfe .....	192
<b>§ 3 Unterbringung und Versorgung .....</b>	<b>193</b>
I. Vorbemerkung .....	193
II. Die Versorgung der Gefangenen im Spiegelbild der gesellschaftlichen Diskussion .....	193
III. Unterbringung der Gefangenen .....	195
1. Unterbringung während der Ausbildung, Arbeit und Freizeit .....	195
a) Die gesetzlichen Regelungen .....	195
b) Gemeinsame Arbeit, schulische und berufliche Ausbildung .....	196
c) Gemeinsame Freizeit .....	196
d) Ausschluss aus der gemeinsamen Freizeit .....	197
2. Einzelunterbringung während der Ruhezeit/Einschlusszeit .....	199
IV. Der Haftraum .....	203
1. Grundsatz .....	203
2. Die Rechtsprechung .....	204
3. Die Haftraumtür .....	204
4. Toilettenbereich .....	204
5. Haftraummobiliar und Haftraumgestaltung .....	205
6. Der Gemeinschaftshaftraum .....	205

## Inhaltsverzeichnis

V. Ausstattung des Hafttraums durch den Gefangenen; persönlicher Besitz .....	206
1. Gesetzliche Regelung .....	206
2. Überschaubarkeit und Kontrollierbarkeit des Hafttraums .....	207
a) Aus der Sicht der Gefangenen .....	208
b) Aus der Sicht der Bediensteten .....	208
3. Ausschluss von Gegenständen .....	209
a) Ausschluss aus Gründen der Sicherheit oder Ordnung .....	209
b) Ausschluss aus Gründen der Gefährdung des Vollzugsziels/ Erziehungsauftrags .....	210
4. Persönlicher Gewahrsam .....	210
a) Allgemeine Wertgrenzen .....	211
b) Besitzkarten .....	211
VI. Der Einkauf .....	211
1. Die Gesetze der Bundesländer .....	211
2. Durchführung des Einkaufs .....	212
3. Erstversorgung bei der Aufnahme .....	214
4. Ergänzende Regelungen .....	214
VII. Die Wohngruppe .....	215
1. Gesetzliche Regelungen .....	215
2. Die Wohngruppe als Gestaltungsprinzip .....	217
3. Lernen in der Gruppe der Gleichaltrigen .....	218
4. Größe der Wohngruppe .....	218
5. Räumlichkeiten der Wohngruppe .....	219
6. Wohnliche Ausgestaltung .....	220
7. Gesetzliche Ausschlussgründe aus dem Wohngruppenvollzug .....	221
8. Personal in der Wohngruppe .....	221
VIII. Kleidung der Gefangenen .....	222
1. Die gesetzlichen Regelungen .....	222
2. Die Praxis in den Jugendstrafvollzugsanstalten .....	225
3. Allgemeine Zulassung eigener Kleidung .....	225
a) Pädagogische Überlegungen .....	225
b) Überlegungen zur Sicherheit .....	226
c) Kauf von Kleidung durch Vermittlung der Anstalt .....	226
4. Kosten der Kleidung .....	226
IX. Verpflegung der Gefangenen .....	227
1. Die gesetzlichen Regelungen .....	227
2. Ergänzende Verwaltungsvorschriften .....	228
3. Die ärztliche Überwachung des Essens .....	229
4. Essen und Anstaltsklima .....	229
5. Das gemeinsame Essen .....	230
6. Religiöse Speisegebote .....	231
7. Besondere Kostformen aus medizinischen Gründen .....	231

X. Medizinische Versorgung .....	231
1. Grundsätze .....	231
2. Besondere gesetzliche Vorgaben für den Jugendstrafvollzug .....	232
3. Probleme der Praxis .....	233
a) Die Krankmeldung im Vollzugsalltag .....	233
b) Psychisch auffällige Gefangene .....	233
c) Substanzabhängigkeit .....	234
4. Gesundheitsprävention .....	234
5. Informations- und und Beteiligungspflichten gegenüber Personensorgeberechtigten .....	238
<b>§ 4 Schule, Ausbildung, Arbeit .....</b>	<b>239</b>
I. Überblick .....	240
II. Internationale Vorgaben .....	241
1. Mindestgrundsätze für die Behandlung der Gefangenen der Vereinten Nationen vom 13.5.1977 .....	241
2. Mindestgrundsätze der Vereinten Nationen für die Jugendgerichtsbarkeit („Beijing-Rules“) vom 29.11.1985 .....	242
3. Regeln der Vereinten Nationen zum Schutz von Jugendlichen unter Freiheitsentzug vom 14.12.1990 .....	243
4. Empfehlung des Europarates, Europäische Strafvollzugsgrundsätze 2006 .....	244
III. Im Einzelnen: Schule, Ausbildung, Weiterbildung und Arbeit .....	246
1. Synopse .....	246
2. Grundaussagen .....	255
3. Weitere Regelungen .....	256
4. Staatliche Verpflichtung, Anspruch und Verpflichtung der Gefangenen .....	256
5. Aufarbeitung persönlicher Defizite .....	259
6. Besonderer Beschulungsbedarf .....	260
7. Differenziertes Schulangebot .....	262
8. Diagnoseverfahren .....	263
9. Organisation .....	264
10. Förderschule .....	264
11. Hauptschulabschluss .....	265
12. Berufliche Ausbildung .....	266
13. Berufsvorbereitende Maßnahmen .....	270
14. Arbeit, arbeitstherapeutische Beschäftigung, sonstige Beschäftigung .....	270
15. Fortführung der Maßnahmen nach der Entlassung .....	271
16. Finanzierung .....	271
17. Freies Beschäftigungsverhältnis, Selbstbeschäftigung .....	273
IV. Im Einzelnen: Gelder der Gefangenen, Freistellung von der Arbeit .....	274
1. Synopse .....	274
2. Grundaussagen .....	298

## Inhaltsverzeichnis

---

3. Arbeitsentgelt, Ausbildungsbeihilfe und Freistellung von der Arbeit .....	298
4. Überbrückungsgeld .....	301
5. Haftkostenbeitrag und sonstige Kostenbeteiligung .....	304
6. Taschengeld, Hausgeld, Eigengeld, Sondergeld .....	306
a) Taschengeld .....	306
b) Hausgeld .....	307
c) Eigengeld .....	308
7. Sondergeld .....	308
8. Höhe der Vergütungsstufen .....	309
9. Sozialversicherung .....	310
<b>§ 5 Freizeit, Medien, Sport .....</b>	<b>311</b>
I. Überblick .....	315
II. Regelungen der einzelnen Bundesländer .....	318
III. Freizeit .....	323
1. Der Begriff „Freizeit“ .....	323
2. Rechtsgrundlagen .....	324
3. Rechtstatsächliche Situation .....	331
IV. Zeitungen und Zeitschriften .....	336
1. Rechtsgrundlagen .....	336
2. Rechtstatsächliche Situation .....	341
V. Hörfunk und Fernsehen .....	342
1. Rechtsgrundlagen .....	342
2. Rechtstatsächliche Situation .....	353
VI. Internet .....	354
1. Elektronische Kommunikation im Jugendstrafvollzug .....	354
2. Rechtsgrundlagen .....	355
3. Rechtstatsächliche Situation .....	366
VII. Besitz von Gegenständen für die Freizeitbeschäftigung .....	366
1. Rechtsgrundlagen .....	366
2. Rechtstatsächliche Situation .....	374
VIII. Sport .....	378
1. Bedeutung des Sports im Jugendstrafvollzug .....	378
2. Rechtsgrundlagen .....	380
3. Rechtstatsächliche Situation .....	385
<b>§ 6 Religionsausübung .....</b>	<b>388</b>
I. Zielsetzung .....	388
II. Grundaussagen .....	388
III. Verfassungsrechtliche Grundlagen .....	389
IV. Internationale Aussagen zur Religionsfreiheit .....	392
1. Hard Law .....	392
2. Soft Law .....	392

V. Anspruch auf Betreuung durch einen Seelsorger .....	393
1. Sachlicher Anwendungsbereich .....	394
2. Anspruchsrichtung .....	394
3. Persönlicher Anwendungsbereich .....	395
VI. Recht zum Besitz religiöser Schriften und Gebrauchsgegenstände .....	395
1. Religiöse Schriften .....	395
2. Entzug .....	395
3. Religiöse Gebrauchsgegenstände .....	396
4. Angemessener Umfang .....	397
VII. Recht auf Teilnahme an religiösen Veranstaltungen .....	398
VIII. Ausschluss von religiösen Veranstaltungen .....	399
1. Ausschluss aus überwiegenden Gründen der Sicherheit oder Ordnung .....	399
2. Kein automatischer Ausschluss durch Disziplinarmaßnahmen .....	400
3. Kein faktischer Ausschluss .....	400
IX. Seelsorger .....	401
1. Allgemeines .....	401
2. Aufgaben .....	401
3. Rechte und Pflichten .....	402
X. Weltanschauungsgemeinschaften .....	403
<b>§ 7 Außenkontakte .....</b>	<b>404</b>
I. Einleitung .....	405
II. Zielsetzungen .....	409
III. Kriminologische Aspekte .....	411
IV. Rechtstatsächliche Befunde .....	414
V. Regelungsinhalte .....	420
1. Internationale und nationale Mindeststandards zur Förderung von Außenkontakten .....	420
2. Besuche .....	421
4. Besuchsverbot .....	430
5. Besuche von Verteidigern, Rechtsanwälten und Notaren/Einbezug der JGH .....	433
6. Überwachung der Besuche .....	437
7. Schriftwechsel .....	447
8. Telekommunikation .....	455
9. Pakete .....	462
VI. Rechtsmittel .....	467
VII. Fazit .....	468
<b>§ 8 Sicherheit und Ordnung .....</b>	<b>470</b>
I. Grundlagen .....	471
1. Begriffsbestimmung „Sicherheit und Ordnung“ .....	471
2. Die Aufrechterhaltung von Sicherheit und Ordnung als ganzheitliche Aufgabe .....	472

## Inhaltsverzeichnis

II. Regelungssystematik .....	474
III. Grundsätze .....	477
1. Grundlage für Erziehung und Förderung .....	477
2. Verhältnismäßigkeitsgrundsatz .....	479
IV. Verhaltensvorschriften .....	481
1. Mitverantwortung .....	481
2. Tageseinteilung .....	483
3. Gehorsampflicht .....	483
4. Bereichszuweisung, Aufenthaltspflicht .....	485
5. Pflegliche Behandlung des Haftraums und von Anstaltssachen .....	486
6. Meldepflicht .....	486
V. Absuchung, Durchsuchung .....	487
1. Begriff und Bedeutung .....	487
2. Durchsuchung ohne Anlass .....	488
3. Durchsuchungen des Haftraums .....	490
4. Durchsuchung mit Entkleidung im Einzelfall .....	492
5. Allgemeine Anordnungen von Entkleidungsdurchsuchungen .....	494
VI. Sichere Unterbringung .....	495
VII. Erkennungsdienstliche Maßnahmen .....	498
1. Die Ermächtigungsnorm .....	498
2. Erhebungszwecke .....	499
3. Maßnahmen der Datenerhebung .....	501
4. Kenntnis des Gefangenen, Ermessen, Verhältnismäßigkeit der Datenerhebung .....	503
5. Speicherung und Verarbeitung .....	504
6. Lösungsregelung .....	504
VIII. Lichtbildausweise .....	504
IX. Maßnahmen zur Feststellung des Suchtmittelkonsums .....	505
1. Die Ermächtigungsnorm .....	505
2. Begrifflichkeiten .....	507
3. Voraussetzungen und Durchführung von Drogenscreenings .....	509
4. Auferlegung der Kosten .....	511
X. Festnahmerecht .....	511
XI. Besondere Sicherungsmaßnahmen .....	512
1. Rechtsnatur .....	512
2. Gefahrentatbestände .....	514
a) Von dem Gefangenen ausgehende Gefahren .....	514
b) Gefahren, die nicht von dem Gefangenen selbst ausgehen .....	516
3. Ermessensausübung, Verhältnismäßigkeit .....	517
4. Anordnung und Verfahren .....	519
5. Die Maßnahmen im Einzelnen .....	522
a) Entzug oder Vorenthaltung von Gegenständen .....	522
b) Beobachtung der Gefangenen .....	523
c) Absonderung von anderen Gefangenen, Einzelhaft .....	524
d) Entzug oder Beschränkung des Aufenthalts im Freien .....	527

e) Besonders gesicherter Haftraum ohne gefährdende Gegenstände .....	528
f) Fesselung .....	528
XII. Ersatz von Aufwendungen .....	530
XIII. Rechtsschutz .....	532
<b>§ 9 Unmittelbarer Zwang .....</b>	<b>534</b>
I. Vorbemerkungen .....	534
1. Rechtswirkung .....	534
2. Zielsetzung .....	535
3. Normgenese .....	535
II. Begriffsbestimmungen .....	535
1. Unmittelbarer Zwang .....	536
2. Körperliche Gewalt .....	536
3. Hilfsmittel körperlicher Gewalt .....	536
4. Waffen .....	538
III. Voraussetzungen .....	539
1. Allgemeine Voraussetzungen .....	539
a) Unmittelbarer Zwang gegen Gefangene .....	540
aa) Vollzugs- oder Sicherungsmaßnahme .....	540
bb) Akzessorietät .....	540
cc) Subsidiarität .....	540
b) Unmittelbarer Zwang gegen andere Personen .....	541
2. Verhältnismäßigkeitsgrundsatz .....	541
a) Geeignetheit .....	542
b) Erforderlichkeit .....	542
c) Angemessenheit .....	543
3. Androhung .....	543
a) Androhungsgrundsatz .....	543
b) Ausnahmesituationen .....	544
IV. Handeln auf Anordnung .....	544
V. Unmittelbarer Zwang aufgrund anderer Regelungen .....	545
VI. Schusswaffengebrauch .....	546
1. Schusswaffengebrauch durch Vollzugsbedienstete gegen Jugendstrafgefangene .....	546
a) Die Regelungen im Ländervergleich .....	546
b) Zielsetzung .....	547
c) Spezialregelung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes .....	547
d) Spezialregelung der Androhung .....	548
e) Potenzielle Anwendungsfälle .....	548
aa) Nichtablegen einer Waffe oder eines anderen gefährlichen Werkzeugs .....	548
bb) Unternehmen einer Meuterei .....	549
cc) Fluchtvereitelung und Wiederergreifung .....	549



## Inhaltsverzeichnis

2. Schusswaffengebrauch durch Vollzugsbedienstete gegen andere Personen .....	550
3. Rechtsstaatliche Erwägungen .....	550
VII. Zwangsmaßnahmen auf dem Gebiet der Gesundheitsfürsorge.....	551
1. Spezialfall des unmittelbaren Zwangs .....	551
2. Begriffsbestimmung .....	552
3. Zielsetzung .....	552
4. Voraussetzungen .....	553
a) Maßnahmen ohne körperlichen Eingriff .....	553
b) Maßnahmen mit körperlichem Eingriff.....	553
aa) Lebensgefahr oder schwerwiegende Gesundheitsgefahr des Gefangenen .....	553
bb) Alternativ: Gesundheitsgefahr für andere Personen .....	554
cc) Zumutbarkeit für alle Beteiligten .....	554
dd) Keine erhebliche Gefahr für den Gefangenen .....	554
ee) Verhältnismäßigkeit .....	554
5. Recht und Pflicht zur Vornahme medizinischer Zwangsmaßnahmen .....	555
6. Einzelfälle .....	555
a) Zwangsernährung bei Hungerstreik .....	555
b) Suizidprophylaxe .....	556
c) Aids-Test .....	556
d) Beruhigungsmittel/Psychopharmaka .....	556
e) Urintest/Rektoskopie.....	557
7. Leitungs- und Anordnungscompetenz .....	557
<b>§ 10 Erzieherische Maßnahmen, Disziplinarmaßnahmen .....</b>	<b>558</b>
<b>Erster Teil: Erzieherische Maßnahmen .....</b>	<b>558</b>
I. Regelungsinhalt .....	558
1. Länder mit gesonderten Jugendstrafvollzugsgesetzen .....	558
2. Länder mit kombinierten Gesetzen für Jugend- und Erwachsenenvollzug .....	559
3. StVollzG .....	559
II. Zielsetzung .....	559
III. Rechtstatsachen .....	561
IV. Rechtliche Charakterisierung .....	562
V. Anordnungsvoraussetzungen .....	564
1. Formell-gesetzliche Zuständigkeit und Verfahrensstandards .....	564
2. Materiell .....	565
VI. Anwendungsfolgen .....	566
1. Beispielskataloge .....	566
2. Konnex zwischen Pflichtverstoß und erzieherischer Maßnahme – „Spiegelung“ .....	567
3. Eingriffsintensität .....	568
VII. Vollzug der Maßnahme .....	568

VIII. Grundlegende Bedenken gegen die Einführung von erzieherischen Maßnahmen .....	569
IX. Rechtsmittel .....	572
<b>Zweiter Teil: Disziplinarmaßnahmen .....</b>	
I. Regelungsinhalt .....	573
II. Zielsetzung .....	575
III. Kriminologische Erkenntnisse .....	575
1. Untersuchung in Nordrhein-Westfalen .....	575
2. Untersuchung in Sachsen .....	577
IV. Rechtstatsachen .....	578
1. Konstanz der bundesweiten Gesamtzahl der Disziplinarmaßnahmen .....	578
2. Varianz der Disziplinarmaßnahmen nach Bundesländern, Anstalten und Jahreslängsschnitt .....	578
3. Unterschiedliche Anwendung von Disziplinarmaßnahmen gegen Jugendliche und Erwachsene .....	580
4. Neuere Forschung speziell zum Jugendstrafvollzug .....	582
5. Geringe Rechtsmittelquote .....	582
V. Verfassungsrechtliche Grundlegung .....	582
1. Originäre Aussagen des BVerfG für den Jugendvollzug .....	582
2. Auf den Jugendvollzug übertragbare Grundsätze des BVerfG für den Erwachsenenvollzug .....	583
a) Verstoß gegen essenzielle Verhaltensregeln .....	583
b) Strafähnliche Sanktion .....	583
aa) Aufgabe .....	584
bb) Zweck .....	584
cc) Anknüpfungspunkt .....	585
(1) Qualifizierung .....	585
(2) Bestimmtheit .....	586
c) Zwischenergebnis .....	586
3. Konturierung von Disziplinarmaßnahmen im Jugendvollzug durch internationale Abkommen .....	587
VI. Anordnungsvoraussetzungen .....	587
1. Formell .....	587
a) Zuständigkeit .....	587
b) Verfahren .....	589
aa) Allgemeine Verfahrensregeln .....	589
bb) Besondere Verfahrensregeln .....	591
(1) Verbreiterte Erkenntnisgrundlage bei schweren Pflichtverstößen .....	592
(2) Konsultation eines Arztes .....	593
cc) Eröffnung der Entscheidung .....	593
2. Materiell .....	594
a) Regelungstechnik .....	594
b) Inhalt .....	596

## Inhaltsverzeichnis

---

aa) Überblick .....	596
bb) Einzelprobleme der Kataloge .....	597
(1) Akzessorietät zwischen Disziplinaratbestand und Straftaten bzw Ordnungswidrigkeiten .....	597
(2) Entweichen als disziplinarisch relevanter Verstoß .....	598
(3) Disziplinarmaßnahmen bei Verweigerung einer Urinkontrolle .....	601
(4) Kleine Generalklausel .....	602
(5) Heterogener Schweregrad der Verstöße .....	602
VII. Anwendungsfolgen .....	603
1. Opportunitätsprinzip .....	603
2. Arten der Disziplinarmaßnahmen .....	604
a) Überblick .....	604
b) Bewertung einzelner Disziplinarmaßnahmen .....	605
aa) Medienkonsum, Freizeitgestaltung in der Anstalt und Einkauf .....	605
bb) Verweis .....	605
cc) Hausgeld .....	606
dd) Schule und Beruf .....	606
ee) Aufenthalt während der Freizeit .....	607
ff) Verkehr mit Personen außerhalb der Anstalt .....	608
gg) Streichung von Belohnung oder Anerkennung bei fehlender Mitarbeitsbereitschaft an der Erreichung des Vollzugszieles .....	609
hh) Arrest .....	611
VIII. Vollstreckung und Vollzug .....	612
1. Regelfall der sofortigen Vollstreckung .....	613
2. Regelungen zur Vollstreckung des Arrestes .....	613
IX. Rechtsmittel .....	615
<b>§ 11 Rechtsmittel .....</b>	<b>616</b>
I. Vorbemerkung: Rechtsschutz und Rechtsmittel .....	616
II. Regelungsinhalt .....	617
III. Zielsetzung .....	617
IV. Kriminologische Erkenntnisse .....	619
V. Entsprechende Geltung von Normen des StVollzG .....	619
1. Rechtswegeröffnung .....	619
2. Antragsart .....	620
3. Antragsbefugnis .....	620
4. Verwaltungsvorverfahren als besondere Zulässigkeitsvoraussetzung .....	620
5. Zuständigkeit des angerufenen Gerichts .....	620
6. Form .....	620
7. Frist .....	621
8. Beteiligtenfähigkeit .....	621

9. Einstweiliger Rechtsschutz .....	621
10. Verfahren des Gerichts .....	622
a) Verfahrensart .....	622
b) Verfahrensgrundsätze .....	622
11. Rechtsmittel gegen die erstinstanzliche Entscheidung .....	622
VI. Abweichungen bei Rechtsbehelfen im Vollzug der Jugendstrafe .....	622
1. Stellung des Erziehungsberechtigten und des gesetzlichen Vertreters .....	623
2. Verfahren zur gütlichen Streitbeilegung vor dem Antrag auf gerichtliche Entscheidung .....	624
3. Zuständigkeit der Jugendkammer .....	627
4. Entscheidung durch Beschluss nach beantragter Anhörung oder fakultativer mündlicher Verhandlung von Amts wegen .....	629
5. Einzelrichter .....	630
6. Kosten .....	631
7. Rechtsbeschwerde .....	633
8. Vollstreckung der gerichtlichen Entscheidungen .....	634
<b>§ 12 Datenschutz und kriminologische Forschung .....</b>	<b>636</b>
I. Vorbemerkung .....	638
1. Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung im Jugendstrafvollzug .....	638
2. Regelungssystematik und Begriffe .....	639
II. Allgemeine Ermächtigung zur Datenverarbeitung .....	645
1. Generalklausel .....	645
2. Einwilligung .....	647
III. Datenerhebung – Grundsätze und weitere Regelungen .....	648
1. Der Grundsatz der Direkterhebung und Ausnahmen davon .....	648
2. Belehrung und Aufklärung .....	650
3. Daten von Nichtgefangenen .....	650
4. Unterrichtungspflicht über Datenerhebung .....	651
IV. Grundsätze und Regelungen zur weiteren Datenverarbeitung .....	651
1. Allgemeines .....	651
2. Verarbeitung zu vollzugsähnlichen Zwecken – Fiktion der Zweckidentität .....	652
3. Weitere Verarbeitung zur Gefahrenabwehr, Strafverfolgung und Strafvollstreckung .....	652
4. Übermittlungsbefugnis für die Erfüllung anderer öffentlicher Aufgaben .....	653
5. Übermittlungsbefugnisse an Geschädigte, Gläubiger und sonstige Dritte .....	654
6. Aktenüberlassung .....	655
7. Einschränkungen der Verarbeitung und Nutzung .....	655
8. Verantwortung für die Übermittlung, Zweckbindung .....	655
9. Allgemeine Kenntlichmachung .....	656

## Inhaltsverzeichnis

---

V. Videoüberwachung, Auslesen von Datenspeichern .....	657
1. Außen-Sicherheitsanlagen .....	659
2. Verkehrsflächen und Gemeinschaftsräume .....	659
3. Besuchsüberwachung .....	660
4. Überwachung von Haft- und Beobachtungsräumen .....	660
VI. Automatisierte Übermittlungs- und Abrufverfahren .....	662
VII. Schutz besonderer Daten .....	663
1. Regelungssystematik .....	663
2. Berufliche Schweigepflicht .....	663
3. Einschränkung der beruflichen Schweigepflicht – Offenbarungspflicht .....	666
a) Einschränkung der Schweigepflicht durch eine Offenbarungspflicht .....	666
b) Offenbarungspflicht zum Schutz höherrangiger Rechtsgüter .....	666
c) Offenbarungspflicht aus vollzuglichen Gründen .....	667
d) Erforderlichkeit der Offenbarung .....	668
e) Offenbarungsadressat .....	669
f) Eingeschränkte Offenbarungspflicht der Ärzte .....	669
g) Unterschiedliche Schutzniveaus in den Landesgesetzen .....	669
4. Verfassungsverträglichkeit .....	670
5. Sonstige Offenbarungsbefugnisse, Unterrichtungspflicht .....	671
6. Zweckbindung beim Empfänger .....	672
7. Externe Schweigepflichtige .....	672
VIII. Daten in Akten und Dateien .....	672
1. Kenntnis der Bediensteten von personenbezogenen Daten .....	672
2. Technisch-organisatorischer Schutz von Akten und Dateien .....	673
a) Technisch-organisatorische Schutzmaßnahmen .....	673
b) Schutz personenbezogener Daten vor unbefugten Zugriffen .....	673
c) Organisatorische und bauliche Schutzmaßnahmen .....	674
d) Aktenorganisation .....	675
IX. Benachrichtigung, Löschung und Sperrung .....	676
1. Löschung und Sperrung nach Fristablauf .....	676
2. Nachberichtspflicht, allgemeine Grundsätze der Datenkorrektur ...	677
X. Auskunft an den Betroffenen, Akteneinsicht .....	678
1. Allgemeines .....	678
2. Inhalt und Umfang des Auskunftsanspruchs .....	679
3. Recht auf Akteneinsicht .....	681
4. Ausnahmen der Auskunft- und Akteneinsichtserteilung .....	681
5. Akteneinsichtsrechte des Rechtsanwaltes .....	683
XI. Anwendung der Landesdatenschutzgesetze .....	683
1. Allgemeines .....	683
2. Datenschutzkontrolle .....	685
XII. Kriminologische Forschung .....	686
1. Verpflichtung zur kriminologischen Forschung .....	686
2. Kriminologischer Dienst und kriminologische Forschung .....	688

3. Übermittlung personenbezogener Daten zu wissenschaftlichen Zwecken .....	692
a) Voraussetzungen der Übermittlungsbefugnis .....	692
b) Übermittlungsmodalitäten .....	694
4. Umgang mit den Forschungsdaten (§ 476 Abs. 4-7 StPO) .....	695
5. Datenschutzkontrolle bei privaten Empfängern (§ 476 Abs. 8 StPO) .....	696
XIII. Rechtsschutz .....	696
<b>§ 13 Organisation .....</b>	<b>698</b>
I. Organisation und Vollzugsziel .....	698
II. Die Eigenständigkeit des Jugendstrafvollzuges .....	699
III. Die Organisation der Jugendstrafanstalt .....	700
1. Organisatorische Selbstständigkeit .....	700
2. Größe einer Jugendstrafvollzugsanstalt .....	704
3. Bauliche Gestaltung und äußere Umgebung .....	704
4. Belegungsfähigkeit und Verbot der Überbelegung .....	705
IV. Die innere Struktur .....	706
1. Entwicklung aus militärischen Strukturen .....	706
2. Die Gesamtverantwortung der Anstaltsleitung .....	706
3. Die Leitungsprinzipien .....	709
4. Führen mit Zielen .....	710
5. Werkzeuge .....	710
6. Controlling .....	712
7. Die Kosten-Leistungsrechnung .....	712
8. Das Budget der Anstalt .....	713
a) Die Bedeutung der handelnden Personen .....	713
b) Probleme des alten Haushaltsrechts .....	714
c) Die Budgetvereinbarung .....	714
d) Delegation von Budgetverantwortung innerhalb der Anstalt .....	715
e) Kostenverantwortung auch für Gefangene .....	715
9. Kritik der „Neuen Verwaltungssteuerung“ .....	716
a) Geschichte und Idee .....	716
b) Vielfalt und Konkurrenz der Ziele .....	716
c) Gefahren .....	717
d) Mangelnde gesetzliche Fundierung .....	718
e) Mangelnde Evaluation .....	718
V. Vollzugsbedienstete .....	718
1. Gesetzliche Regelungen .....	718
2. Das erforderliche Personal .....	721
3. Eignung sowie Aus- und Fortbildung des Personals .....	722
4. Die tägliche Arbeit – Anspruch und Wirklichkeit .....	722
5. Unterstützende Strukturen .....	724
a) Feste Zuordnung und dezentrale Dienstplangestaltung .....	724
b) Gesetzliche Regelungen .....	725

## Inhaltsverzeichnis

---

c) Konferenzen .....	725
d) Die Abteilung als Strukturelement .....	726
6. Der Grundsatz der Zusammenarbeit .....	726
7. Übertragung von Aufgaben an Private .....	727
VI. Aufsichtsbehörde .....	728
VII. Gefangenenmitverantwortung und Selbstverwaltung .....	729
VIII. Anstaltsbeirat .....	730
IX. Vollzug an weiblichen Jugendstrafgefangenen .....	731
1. Ausbildungsmöglichkeiten .....	732
2. Differenzierung nach besonderem Hilfebedarf .....	733
<b>Stichwortverzeichnis .....</b>	<b>735</b>

## Autorenverzeichnis

*Bochmann, Dr. jur. Christian*

Referent Rechtsfragen, Dresden

*Fiedler, Marius*

Dipl.-Psychologe, Dipl.-Soziologe, Lic. és sociologie (Paris); EU-Strafvollzugsexperte; vormals Leiter der Jugendstrafanstalt Berlin, Lehrbeauftragter an Berliner Hochschulen und der Universität Lüneburg

*Goerdeler, Jochen*

Leiter des Referats für Maßregelvollzug, Psychiatrie u.a. im Sozialministerium Schleswig-Holstein; vormals Staatsanwalt und Referent für vollzugliche Gesetzgebung im Justizministerium Schleswig-Holstein

*Kaplan (geb. Bihs), Dr. phil. Anne*

Diplom-Rehabilitationspädagogin; Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Erziehungshilfe und Soziale Arbeit der Universität zu Köln sowie am Lehrstuhl Soziale und Emotionale Entwicklung in Rehabilitation und Pädagogik der Technischen Universität Dortmund

*Ostendorf, Prof. Dr. jur. Heribert*

Professor für Strafrecht; vormals Leiter der Forschungsstelle für Jugendstrafrecht und Kriminalprävention, Universität Kiel; vormals Jugendrichter und später Generalstaatsanwalt in Schleswig-Holstein

*Roos, Dr. phil. Stefanie*

Dipl.-Pädagogin; Oberstudienrätin im Hochschuldienst am Lehrstuhl Soziale und Emotionale Entwicklung in Rehabilitation und Pädagogik der Technischen Universität Dortmund sowie Vertretungsprofessorin am Lehrstuhl Erziehungshilfe und Soziale Arbeit der Universität zu Köln

*Rose, Prof. Dr. jur. Frank Guido*

Direktor des Amtsgerichts Ratzeburg; Honorarprofessor an der Universität Kiel

*Vogel, Susan*

Rechtsanwältin in Berlin, Dipl.-Sozialpädagogin; Lehrbeauftragte an der Fachhochschule Potsdam

*Walkenhorst, Prof. Dr. päd. Philipp*

Professor für Erziehungshilfe und Soziale Arbeit, Department Heilpädagogik und Rehabilitation der Humanwissenschaftlichen Fakultät, Universität zu Köln

*Walter, Dr. jur. Joachim*

Rechtsanwalt in Osterburken; vormals Leiter der Justizvollzugsanstalt Adelsheim



## **Autorenverzeichnis**

---

*Willsch, Dr. jur. Natalie*

Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburgische Seenplatte, Neubrandenburg